

7 Verfahrensablauf und Beteiligung

Abbildung 68: Verfahrensablauf und Zeitplan



Analysephase:

Hauptergebnis:

- Arbeitsfähige Gremien
- SWOT-Analyse

Inhalte:

- Erfassung, Analyse und Bewertung der Situation und Rahmenbedingungen
- Einrichtung Arbeitsgruppen
- Regionalforum

Zeitraum:

- ca. 6 Monate (Dezember - Mai)

Strategiephase:

Hauptergebnis:

- Überarbeitetes und untersetztes Leitbild
- Ableitung von Handlungsschwerpunkten

Inhalte:

- Ableitung von Entwicklungsszenarien, Strategien und Schwerpunkten
- Kriterienkatalog für Investitionen/Maßnahmen
- Diskussion der Zwischenergebnisse in den Arbeitsgruppen

Zeitraum:

- ca. 5 Monate (März - Juli)

Maßnahmephase:

Hauptergebnis:

- Maßnahmenplan
- Endbericht

Inhalte:

- Schlüsselmaßnahmen und Maßnahmen multiplikativen Wirkungen, Prioritätensetzung
- Umsetzungsstrategie
- Diskussion der Ergebnisse in den Arbeitsgruppen

Zeitraum:

- ca. 4 Monate (Juli – Oktober)

Analysephase

Um Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Region zu treffen und die Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung zu ermitteln, muss zunächst die Ausgangssituation analysiert werden. Hierzu werden relevante Rahmenbedingungen mit Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation und Fachkräftesituation erfasst und es wird eine Prognose zur zukünftigen Entwicklung erstellt.

Weiterhin werden die Wirtschaftsentwicklung hinsichtlich der Verkehr- und Gewerbestrukturen, des produzierenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors und insbesondere des Tourismus näher beleuchtet. Schwerpunkte sollen hier die produzierende Wirtschaft und der Tourismus sein, da diese für die Region einen zukünftig bedeutenden Stellenwert einnehmen werden. Bislang erfolgreiche Entwicklungsmaßnahmen und -strategien werden identifiziert und auf ihre Übertragbarkeit geprüft.

Im Anschluss an die Ausgangsanalyse werden mithilfe von SWOT-Analysen die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken sowohl der Region als auch der einzelnen Teilräume dargestellt. Damit können nach der inhaltlichen Diskussion und Abstimmung Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung und strategische Handlungsweise abgegeben werden.

Erwähnt sei noch folgender Aspekt:

Das auf der Basis von Standardkriterien und Indikatoren nach dieser Methodik erstellte Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Profil ermöglicht in einigen Jahren die Durchführung einer exakten Erfolgskontrolle.

Zusammengefasst lassen sich die Schwerpunktaufgaben der Analysephase wie folgt darstellen:

- Überprüfung des vorliegenden Konzeptes von 2003 auf Fortschreibungserfordernisse durch eine Soll-Ist-Analyse
- Einrichtung der Arbeitsgruppen
- gezielte Einbindung privater Unternehmer und weiterer Akteure in den Fortschreibungsprozess
- Durchführung eines Regionalforums
- Erfassung und Analyse des Datenbestandes und der Planungsdokumente im Planungsraum unter Berücksichtigung des vorliegenden Konzeptes
- Analyse und Darstellung der Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Lausitzer Seenlandes
- Bewertung der Situation anhand geeigneter, Standardkriterien und Indikatoren (Stärken-Schwächen-Profil)

Strategiephase

Im nächsten Schritt erfolgt die Aufstellung des Entwicklungskonzeptes mit Aussagen zu den Zielstellungen und zum Leitbild. Auch hier werden die Schwerpunktthemen, produzierende Wirtschaft und Tourismus besonders berücksichtigt und konkrete Schlüsselprojekte und Handlungsmaßnahmen vorgeschlagen. Hier findet zudem eine Abstimmung mit den kommunalen und wirtschaftlichen Planungsabsichten statt.

Die Arbeiten werden gemeinsam mit den Akteuren vor Ort und unter Bezugnahme auf die bereits bestehenden Ziele sowie unter Einbeziehung anderer relevanter Konzepte durchgeführt. Die STEG schlägt vor, die Handlungsschwerpunkte für das „Lausitzer Seenland“ nicht sektoral, sondern integrativ zu fixieren.

Eine solche integrative Schwerpunktsetzung ist zu empfehlen, weil sie

- begünstigt und erfordert, dass die Akteure ressortübergreifend denken und handeln
- dazu beitragen kann, evtl. festgefahrene Diskussionen und konfrontative Verhaltensweisen aufzubrechen und konstruktiv zu wenden
- ermöglicht, unterschiedlichen Interessen bei der Inangriffnahme praktischer Vorhaben besser Rechnung zu tragen.

Hauptinhalte der Strategiephase sind:

- aktualisierende Untersuchung und Fortschreibung des Leitbildes für das Lausitzer Seenland mit einem Zeithorizont von ca. 10 Jahren
- Ableitung konkreter Entwicklungsziele aus dem Leitbild
- Ableitung einer räumlich und sachlich differenzierten regionalen Entwicklungsstrategie mit den Handlungsschwerpunkten, die an den Zielen der Leitbilder orientiert sind und deren Realisierung bewirken
- Diskussion der Zwischenergebnisse in den Arbeitsgruppen

Wie aus der Ausschreibung hervorgeht, ist dem Stand und den Perspektiven der touristischen Infrastruktur bei der Fortschreibung des REK besondere Aufmerksamkeit zu widmen (Überleiter, Anlegestellen, Servicestationen usw.). Da nicht alle künftigen Investitionen absehbar sind, sollte neben einer Prüfung der vorliegenden Projekte und der Entwicklung neuer Ideen ein Kriterienkatalog erarbeitet werden, der als Entscheidungshilfe bei künftigen Investitionsvorhaben genutzt werden kann.

Maßnahmephase

Die Hauptaufgaben der Maßnahmephase bestehen darin

- Projektideen aufzunehmen bzw. zu generieren, insbesondere aus dem Kreis der beteiligten Kommunen und privaten Unternehmen
- daraus gemeinsam mit den (potenziellen) Trägern konkrete, umsetzbare Maßnahmen zu entwickeln
- bei ausgewählten Maßnahmen mit Schlüsselcharakter bzw. multiplikativen Wirkungen mit der Realisierung zu beginnen und diese fachlich zu begleiten
- auf der Basis von lokalen, regionalen und überregionalen Projektideen und Maßnahmen thematische Netzwerke der Akteure zu schaffen, die als dauerhafte und sich selbstständig erneuernde „Einrichtungen“ zu einer treibenden Kraft des Entwicklungsprozesses werden
- die Ergebnisse mit dem Regionalforum und den Arbeitsgruppen zu diskutieren und die Maßnahmen abzustimmen
- den Endbericht fertig zu stellen.

Die Aufnahme bzw. Generierung sowie Prüfung vorliegender Projektideen beschränkt sich nicht auf diese Arbeitsphase. Sie zieht sich viel mehr durch den Gesamtprozess der Fortschreibung des REK hindurch, wird jedoch in dieser Phase entscheidend intensiviert.

Die sachliche und zeitliche Verzahnung der Planung und Umsetzung von Maßnahmen stellt eine der obersten Prämissen bei der Erarbeitung von Entwicklungskonzeptionen dar. Dies wurde vom Anbieter bereits mehrfach praktiziert und hat bei den betreffenden Projekten dazu beigetragen, die Dynamik im Umsetzungsprozess entscheidend zu erhöhen.

Projekte und Maßnahmen bilden das Herzstück des Gesamtkonzeptes. Von ihnen hängt ganz entscheidend die Akzeptanz durch die regionalen Akteure und damit die Umsetzungsdynamik ab. Der Arbeitsweise des Bearbeiterteams in dieser Projektphase liegen folgende Orientierungen zugrunde:

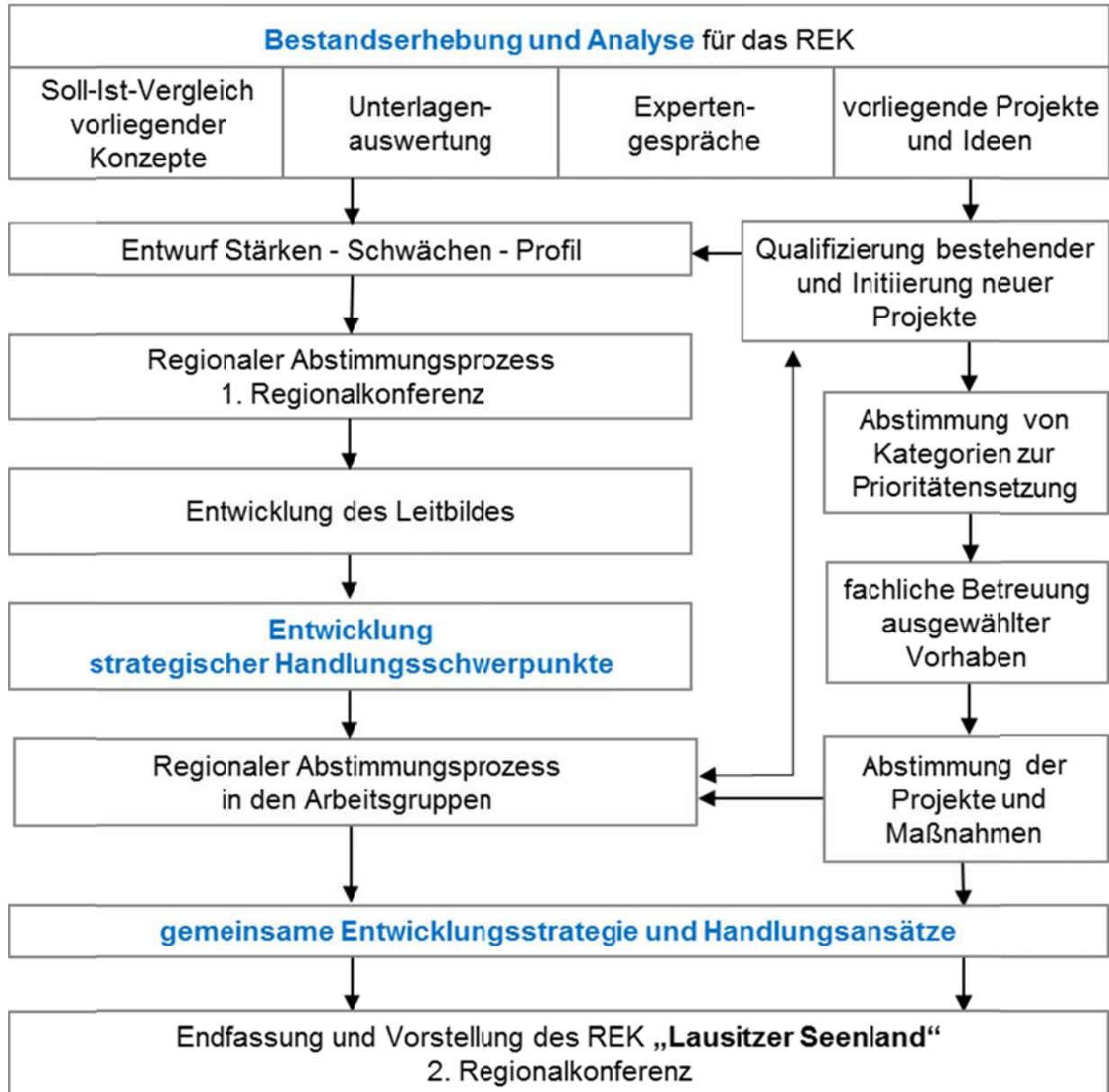
- Umfassende und frühzeitige Einbeziehung der Akteure: Keine Idee darf verloren gehen.
- Keine Verzettelung zulassen: Maßnahmen sind sinnvoll in die Handlungsschwerpunkte einzubinden und auf deren Realisierung zu orientieren.
- Klare Unterscheidung zwischen Maßnahmen und Vorschlägen bzw. Ideen: Zu jeder Maßnahme muss ein Träger vorhanden sein, der sich auch zu dieser bekennt.
- Eindeutige Prioritätensetzung: Jede Maßnahme wird mit einer sachlichen und zeitlichen Priorität versehen, die mit dem Auftraggeber abgestimmt ist.
- Umsetzungsstrategie: Treffen von Aussagen zu den Umsetzungsschritten mit Analyse der Umsetzungshemmnisse und deren Überwindung.

Zu Finanzierungsmöglichkeiten und Trägerschaftskonzepten werden Aussagen sowohl generell als auch speziell zu einzelnen Maßnahmen getroffen, soweit diese bereits absehbar sind. Ein Vorzug des Anbieters besteht in diesem Zusammenhang darin, sowohl in der Kommunal- und Regionalberatung, als auch in der Beratung von Unternehmen tätig und deshalb mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen vertraut zu sein.

Die Ergebnisse werden abschließend mit dem Auftraggeber abgestimmt und im Endbericht gebündelt. Dabei ist es nicht das Ziel des Anbieters, ein umfassendes Werk zu schaffen, sondern das Wesentliche in einem schlüssigen Bericht von angemessenem Umfang darzustellen.

7.2 Herangehensweise

Abbildung 69: Herangehensweise für das REK



7.3 Gremien im Prozess der Fortschreibung

Abbildung 70: Übersicht involvierte Gremien im Fortschreibungsprozess

Verbandsversammlung ZV LSS	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassendes Gremium (Mitglieder: Landkreis Bautzen, Elsterheide, Hoyerswerda, Spreetal, Boxber OL, Lohsa, Lauta) • Vorstellung der Zwischenergebnisse/Endergebnisse in den Sitzungen • Beschluss des fortgeschriebenen REKs
AG REK	<ul style="list-style-type: none"> • begleitendes Gremium während des Bearbeitungsprozesses • Teilnehmer fest definiert • Treffen aller 2-3 Monate bzw. nach Bedarf • Bericht über Zwischenergebnisse, Abstimmungen zur Fortschreibung
thematische AGs	<ul style="list-style-type: none"> • werden nach Bedarf zur Vertiefung bestimmter Themen installiert • Bilden sich aus der AG REK • Tagen mind. 2x/AG • Ergebnisse werden in der AG REK besprochen
Regionalforen	<ul style="list-style-type: none"> • Medium zur offenen Bürgerbeteiligung • 1x Präsentation der Zwischenergebnisse/1x Präsentation der Endergebnisse (evtl. im Rahmen der Regionalkonferenz) • eigenständige Veranstaltung zur Diskussion • Teilnehmerkreis offen

7.4 Beteiligte Akteure/Arbeitsgruppen

Tabelle 7: Beteiligte Akteure / Arbeitsgruppen am REK

15.11.2013	Regionalkonferenz – Akteursgespräche
03.12.2013	Gemeinde Elsterheide – Herr Koark, Herr Müller Stadt Hoyerswerda – Herr Köllner, Frau Beckmann Gemeinde Spreetal – Herr Heine
04.12.2013	Gemeinde Lohsa – Herr Witschas Stadt Lauta – Herr Ruhland, Herr Buhr Gemeinde Boxberg/O.L. – Herr Trunsch
05.12.2013	Zweckverband LSB – Herr Vetter, Herr Mielchen LMBV Senftenberg – Herr Richter
12.12.2013	RPV NOL – Herr Weichler
14.01.2014	RPV NOL – Herr Dr. Heinrich, Frau Panitz Landkreis Bautzen – Herr Landrat Harig, Frau Beigeordnete Weber
28.01.2014	Gemeinde Elsterheide – Herr Koark, Herr Müller Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. – Frau Winkler
29.01.2014	Stadt Hoyerswerda – Herr Wolf, Herr Köllner
04.02.2014	1. Treffen der Arbeitsgruppe REK Befahrung Kerngebiet Naturschutzgroßprojekt – Herr Dr. Harter
12.02.2014	2. Sitzung des Planungsbeirates – Mitwirkung Thema: Siedlungsentwicklung
13.03.2014	Landkreis Bautzen (Kreisentwicklungsamt) – Herr Widera
18.03.2014	Gemeinde Elsterheide – Herr Koark
25.03.2014	Gemeinde Lohsa – Herr Tietze
07.04.2014	Treffen Touristischer Leistungsträger Boxberg/O.L. Saisonauftakt des Tourismusverbandes Lausitzer Seenland e. V. in Bautzen
24.04.2014	1. Treffen der Arbeitsgruppe „Stadt – Umland“
28.04.2014	Befahrung Seen Boxberg/O.L. – Herr Trunsch Befahrung Seen Hoyerswerda – Herr Köllner
29.04.2014	Förderverein Wasserwelt Geierswalde e. V. – Herr Radochla 1. Wassersportverein Lausitzer Seenland e. V. – Herr Wiegmann Jetskiarea am Partwitzer See – Frau Hössel
07.05.2014	Befahrung Seen Spreetal – Herr Heine Befahrung Seen Lohsa – Frau Heduschke, Herr Tietze Terra Nova Reiterhof Elsterheide – Herr Dr. Stenske
14.05.2014	1. Treffen der Arbeitsgruppe „Strukturen und Management“ 1. Treffen der Arbeitsgruppe „Seen“
10.06.2014	Energiefabrik Kappenrode – Frau Zinke Lausitzer Seenland Resort – Frau Schnippa Lausitzer Seenland Resort – Herr Nehrig

03.07.2014	2. Treffen der Arbeitsgruppe „Strukturen und Management“ 2. Treffen der Arbeitsgruppe „Seen“
17.07.2014	Befahrung Schiffsanleger Neuwieser See, Blunoer Südsee – Frau Bergmann (Bachelorarbeit)
06.08.2014	2. Treffen der Arbeitsgruppe „Stadt – Umland“
12.08.2014	Gemeinde Boxberg – Herr Trunsch
19.08.2014	Befahrung Schiffsanleger Gemeinde Elsterheide – Herr Müller
20.08.2014	Stadt Lauta – Herr Ruhland, Herr Persicke Gemeinde Lohsa – Herr Tietze
10.09.2014	Gemeinde Elsterheide – Herr Koark Zweckverband LSS – Herr Just
15.09.2014	Stadt Hoyerswerda – Frau Krzok, Herr Köllner
16.09.2014	Gemeinde Spreetal – Herr Heine
23.09.2014	3. Treffen der Arbeitsgruppe „Stadt – Umland“
01.10.2014	Ortsvorsteher Geierswalde – Herr Sängerlaub Förderverein Wasserwelt Geierswalde e. V. – Herr Radochla Reederei M. Löwa – Frau Löwa
08.10.2014	3. Treffen der Arbeitsgruppe „Strukturen und Management“
24.10.2014	3. Sitzung des Planungsbeirates – Mitwirkung zum Thema: Exklusives Wohnen am See

Akteursbeteiligung

Tabelle 8: Übersicht Beteiligte Akteursbeteiligung

Wer	Regional- konferenz	Thematische AG			Dialog Leistungsträger
		Seen	Stadt - Umland	Strukturen	
Kommunen	X	X	X	X	X
Landkreis	X	X	o	X	X
Tourismusverband	X	X	o	X	X
ZV LSB	X	X		o	X
RPV NOL	X	X	o		
LMBV	X	X			
NGP	X	X		o	
MGO	X	o		o	o
Leistungsträger	o				X
RM	o				
Öffentlichkeit	o				

x erforderlich

o kann

7.5 Kontaktdaten Akteure

Tabelle 9: Kontakte zur Fortschreibung des REK

Beteiligte Akteure	Anschrift
Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen Ansprechpartnerin Henriette Schindler	Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen Geschäftsstelle Frau Henriette Schindler Friedrichsstraße 12 02977 Hoyerswerda E-Mail: h.schindler@lausitzerseenland.de Tel.: 03571-6054302
Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg Geschäftsführer Herr Volker Mielchen	Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg Herr Volker Mielchen Straße zur Südsee 1 01968 Großkoschen/Stadt Senftenberg Email: mielchen@zweckverband-lsb.de Telefon: 03573-800-200 Fax: 03573-800-210
Regionaler Planungsverband Oberlausitz Niederschlesien (Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz Spreewald) Fachbereichsleiter Regionale Planung Jörg Weichler	Regionaler Planungsverband Oberlausitz Niederschlesien (Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz Spreewald) Fachbereichsleiter Regionale Planung Jörg Weichler Löbauer Straße 63 02625 Bautzen E-Mail: joerg.weichler@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de Tel.: 03591-67966-120 Fax: 03591-67966-69
Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH Geschäftsführer Prof. Dr. Holm Große	Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH Herr Prof. Dr. Holm Große Tzschirnerstraße 14a 02625 Bautzen E-Mail: holm.grosse@oberlausitz.com Tel.: 03591-48770 Fax: 03591-487748
Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. Geschäftsführerin Kathrin Winkler	Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. Frau Kathrin Winkler Schlossergasse 1 02977 Hoyerswerda E-Mail: winkler@lausitzerseenland.de Tel.: 03571-456813 Fax: 03571-456819
Lausitzer Seenland Gemeinnützige GmbH Dr. Alexander Harter	Lausitzer Seenland Gemeinnützige GmbH Dr. Alexander Harter Am Anger 36 02979 Elsterheide OT Bergen E-Mail: alexander.harter@ngp-lausitzerseenland.de Tel.: 03571-604850 Fax: 03571-604851

Beteiligte Akteure	Anschrift
Kreisentwicklungsamt Landkreis Bautzen Landratsamt Landkreis Bautzen Amtsleiter Andreas Heinrich Seenlandbeauftragter Robert Widera	Landratsamt Bautzen Macherstraße 55 01917 Kamenz E-Mail: andreas.heinrich@lra-bautzen.de Tel.: 03591-5251-61000 Fax: 03591-5250-61000 E-Mail: robert.widera@lra-bautzen.de Tel.: 03591-5251-61900 Fax: 03591-5250-61000
Stadt Hoyerswerda Oberbürgermeister Stefan Skora	Stadtverwaltung Große Kreisstadt Hoyerswerda Herr Oberbürgermeister Stefan Skora Salomon-Gottlob-Frentzel-Straße 1 02977 Hoyerswerda E-Mail: oberbuergemeister@hoyerswerda-stadt.de Tel.: 03571-45-6100 Fax: 03571-45-6105
Stadt Lauta Bürgermeister Hellfried Ruhland	Stadtverwaltung Lauta Herr Bürgermeister Hellfried Ruhland Karl-Liebknecht-Str. 18 02991 Lauta E-Mail: buergermeister@lauta.de Tel.: 035722 361-11 Fax: 035722 361-15
Gemeinde Spreetal Bürgermeister Manfred Heine	Gemeindeverwaltung Spreetal Herr Bürgermeister Manfred Heine Spremberger Str. 25 02979 Spreetal OT Burgneudorf E-Mail: heine@spreetal.de Tel.: 035727-520-12 Fax: 035727-520-33
Gemeinde Elsterheide Bürgermeister Dietmar Koark	Gemeinde Elsterheide OT Bergen Herr Bürgermeister Dietmar Koark Am Anger 36 02979 Elsterheide E-Mail: gemeinde@elsterheide.de Tel.: 03571-4801-0 Fax: 03571-403644
Gemeinde Lohsa Bürgermeister Udo Witschas	Gemeindeverwaltung Lohsa Herr Bürgermeister Udo Witschas Am Rathaus 1 02999 Lohsa E-Mail: buergermeister@lohsa.de Tel.: 035724-5693-01 Fax: 035724-5693-29
Gemeinde Boxberg/O.L. Bürgermeister Roland Trunsch	Gemeindeverwaltung Boxberg/O.L. Herr Bürgermeister Roland Trunsch Südstraße 4 02943 Boxberg/O.L. E-Mail: buergermeister@boxberg-ol.de Tel.: 035774-354-0 Fax: 035774-354-44

Beteiligte Akteure	Anschrift
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- Verwaltungsgesellschaft mbH Pressesprecher Dr. Uwe Steinhuber	Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- Verwaltungsgesellschaft mbH Pressesprecher Dr. Uwe Steinhuber Knappenstr. 1 01968 Senftenberg E-Mail: pressesprecher@lmbv.de Tel.: 03573-844302 Fax: 03573-844610